



Zeichnung von Hubert Meier

**HEIMATVEREIN OSSENDORF e.V.**

im Internet unter: [www.ossendorf.de](http://www.ossendorf.de)

# ***Ossendorfer Heimatblätter***

Historisches und Aktuelles aus Ossendorf und Westfalen

**Nr. 2 / 2004**

**Sommer 2004**

**In dieser Ausgabe:**

Raubüberfall an der Klifmühle April 1926	Künstler Lorenz Meier (Lenzmeier)
Heinberghalle – Zahlen u. Statistik	Die Friedenslinde von 1871
Vereinsjubiläen im Jahre 2004	Wendehals Gemälde werden verkauft
Lied der „Alten Herrenmannschaft“	Historische Zeittafel
<b>Renovierung des Spritzenhauses hat begonnen</b>	

## **Spritzenhaus wird renoviert**

Das alte Spritzenhaus ( erbaut im Jahre 1854 ), welches sich im Eigentum des Heimatvereins Ossendorf befindet, wird nun renoviert. In einem ersten Bauabschnitt werden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Ausstemmen der Fugen und Neuverfugung
- Abnahme der alten Verbletterung und Neuverbletterung
- Austausch der alten Dachrinnen
- Austausch der alten Eingangstür gegen eine neue Tür
- Aufbruch des zugemauerten Eingangs zum „Dorfgefängnis“ und Anbringen einer neuen „Gefängnistür“

Hierfür sind Zuschussmittel des Amtes für Agrarordnung aus dem Dorferneuerungsprogramm zugesagt. Der Heimatverein, und damit alle Ossendorfer Vereine, müssen erhebliche Eigenleistungen durchführen. Außerdem stellt der Heimatverein Finanzmittel in Höhe von ca. 12.000,- € zur Verfügung.

Der Vorstand ruft hiermit alle Mitgliedvereine, sowie alle Ossendorfer Einwohner auf, sich an den Renovierungsarbeiten zu beteiligen. Auskunft erteilt der I. Vorsitzende Rudolf Koch. ( Telefon 5905 )

---

## **Gemälde von Prof. h.c. August-Alexander Wendehals werden verkauft**

Zahlreiche Gemälde des leider verstorbenen Ossendorfer Künstlers Prof. h.c. August-Alexander Wendehals, werden nun von einem in Bayern lebenden privaten Kunstsammler zum Verkauf angeboten. Es handelt sich um über 30 Originalgemälde. Unter anderem mit folgenden Motiven:

- Alte Diemelbrücke, Der große Erich, Desenberg, Germete, Kanone, Sackturm
- Obstkörbchen, einige Stilleben, Weintrauben, Mühle, Schloß, Sommer am See, Kapelle, Hühnerfarm, Landschaften
- Bauernhof, Blockhütte am Teich, Chiemsee, Enten am Teich, Blumen
- Gardasee, Mallorca, Kinder vor dem Haus, Die Pumpe, Springbrunnen

Jedes Gemälde ist gerahmt und mit einem Echtheitszertifikat des verstorbenen Künstlers August Wendehals ausgestattet.

Auch kommen ca. 25 Werke der in Menne lebenden Malerin Martha Salzmann zum Verkauf. Diese sind ebenfalls eingerahmt und mit einem Zertifikat ausgestattet.

Der entsprechende Katalog mit sämtlichen Abbildungen der Gemälde und einer Preisangabe kann bei Erwin Dübbert, Oststraße 27, Ossendorf (Telefon 7575) eingesehen werden.

## Der Raubüberfall von Ossendorf vor den Geschworenen

Paderborn, den 27. April 1926

Heute begann vor dem hiesigen Geschworenengericht die Verhandlung in dem Prozeß wegen des Raubüberfalles auf die Kliftmühle bei Ossendorf im Kreise Warburg.

Der Überfall wurde in den Morgenstunden des 12. Januar ausgeführt und hat ein Menschenleben gefordert. Die Verbrecher wurde verfolgt und in der Nähe von Schwaney von der Polizei gestellt. Bei dem sich entwickelnden Feuergefecht wurde der eine der beiden Verbrecher, Fritz Nagel, von den Polizeibeamten erschossen. Nach einer anderen Annahme hat er sich selbst den tödlichen Schuß beigebracht, um der Verhaftung zu entgehen. Der zweite Bandit, Berthold Knappe, wurde festgenommen. Er steht heute vor den Schranken des Gerichtes unter der Anklage des schweren Raubes und des vorsätzlichen Mordversuches.

Der Vorsitz führte wieder Herr Landgerichtsrat Toenen. Als Beisitzer fungieren heute Herr Landgerichtsrat Berkemeyer und Herr Amtsgerichtsrat Isphording. Die Anklage vertritt wieder Herr Staatsanwaltsrat Retienne. Als Officialverteidiger tritt auf Herr Rechtsanwalt Dr. Markfording in Paderborn.

Aus der Untersuchungshaft wird auf die Anklagebank geführt der Bergmann Berthold Knappe aus Dortmund. Er ist geboren am 7. Februar 1904 in Gelsenkirchen. Über sein bisheriges Leben bekunden die Akten nichts erfreuliches. Er ist schon als Schuljunge dem Unterricht ohne Grund ferngeblieben, so dass er schließlich auf Betreiben seines Vormundes in Fürsorgeerziehung kam, aus der er aber mehrmals entsprungen ist. Seit April 1924 ist er aus der Erziehungsanstalt entlassen und hat seit dem bei Unternehmern und Zechen gearbeitet.

*Der Angeklagte schildert seine Straftat folgendermaßen: Ich habe Fritz Nagel als Arbeitsloser in Dortmund kennen gelernt, wo er mich eines Tages überredete, nach Ossendorf zu fahren, um dort in der Mühle zu stehlen. Nagel kannte die Örtlichkeiten genau, da er als Knecht früher auf der Kliftmühle gearbeitet hatte. Am Abend des 11. Januar kamen wir in Ossendorf an und stiegen vom Hofe durch ein offenstehendes Fenster ein. Wir durchsuchten zuerst die Räumlichkeiten unten im Hause, nachdem wir uns vergewissert hatten, dass oben alle zur Ruhe gegangen waren. Wir aßen von den Speisen, die wir fanden und holten uns dazu Wein aus dem Keller. Um drei Uhr nachts wollte ich gehen, wurde aber von Nagel mit der Pistole bedroht, wenn ich mich nicht weiter beteiligen wollte. Somit bin ich geblieben.*

*Als der Morgen dämmerte, habe ich einen feldgrauen Mantel angezogen, während Nagel einen braunen Mantel über seinen schwarzen zog und sich einen Schal um den Hals wickelte. Einen anderen Schal steckte er in die Tasche. In dem Augenblicke als Küting und seine Frau aufstanden und in die Küche heruntergingen, schlichen wir uns nach oben, jeder von uns hatten eine Taschenlampe, Nagel noch eine Pistole. Wir gingen zuerst in das Schlafzimmer und zwangen die kleine Tochter des Küting, sich wieder ins Bett zu legen. Nagel durchsuchte dann die Schränke und Kommoden. Diesen Augenblick hielt ich für geeignet, zu fliehen und bin dann in dem nebenan liegenden Kinderschlafzimmer aus dem Fenster gesprungen und in der Richtung auf den Bahnhof Menne davongelaufen.*

*Nagel traf ich auf dem Bahnhof Menne wieder und da erzählte er mir, dass er Widerstand gehabt hatte und auch mehreremal geschossen habe. Wir sind dann, da kein passender Zug fuhr, zu Fuß nach dem Bahnhof Willebadessen gegangen. Hier hat Nagel bei einem Bekannten einen Hundertmarkschein gewechselt, den er in der Mühle gestohlen hatte. Da uns aber das Verhalten des Schalterbeamten verdächtig war, gingen wir weiter nach Schwaney. Auf der Straße zwischen Schwaney und Buke überholte uns ein Auto mit Landjägern und Polizeibeamten. Ich habe mich sofort ergeben. Nagel aber sprang hinter einen Baum und schoß- Es begann ein Feuerkampf, bei dem er einen tödlichen Kopfschuß erhielt. Meiner Ansicht nach hat sich Nagel selbst erschossen .*

Soweit die Aussagen des Angeklagten. Nach seiner Vernehmung reichte der Vorsitzende Karten, Skizzen und Aufzeichnungen herum, worauf die Örtlichkeit und Lage der Mühle und die Wege der Umgegend eingezeichnet sind.

Danach wird in die **Beweisaufnahme** eingetreten.

Als Erster wird vernommen der Mühlenbesitzer Küting, der den Vorgang am Morgen des 12. Januar wie folgt schildert: Als ich des Morgens aufstand, merkte ich sofort, dass das elektrische Licht versagte. In der Küche fand ich vieles in Unordnung und meine Frau, die mit mir aufgestanden und mir gleich nachkam, äußerte, dass sicher hier was gestohlen sei. Ich ging sofort zur nebenan liegenden Mühle, hörte da aber von dem Pächter Sandmeier, dass das Licht in der Mühle nicht brannte. An der Schalttafel fand ich eine Sicherung herausgenommen, die ich auf einem Fensterbrett fand. Ich machte sofort alles wieder in Ordnung, als mein 14-jähriges Töchterchen die Treppe heruntergelaufen kam und sagte: Auf unserm Zimmer sind welche, die stehlen !

Ich lief nun schnell nach unten um Hilfe zu holen. Als ich meine Frau auch in der Küche nicht fand, lief ich wieder nach oben. Meine Frau rief mir aber von der Schwelle des Schlafzimmers aus zu: „Bleib unten, Kurt ist geschossen“! Es handelte sich um den Knecht Kurt Drenke. Jetzt sah ich auch am anderen Ende des Flures eine Gestalt, die mit der Pistole auf mich gerichtet im Anschlag stand. Sie trug einen grauen Mantel und hatte sich durch einen um den Hals gewickelten Schal ver mummt. Ich lief dann wieder nach unten auf den Hof, wo mir Sandmeier mit einem Teschin entgegenkam.

Beim Laufen um die Hausecke sahen wir eine Gestalt im Fenster unseres Kinderschlafzimmers sitzen , die einen Schuß auf uns abgab, der aber niemanden traf. Ich lief dann ins Haus zurück und fand meine Frau bei dem schwer verletzten Kurt Drenke. Ich ordnete sofort an, dass die Polizei und der Arzt benachrichtigt würden. Der Knecht Josef Schauf ist dann mit seinem Rade in der Richtung nach Ossendorf gefahren. Er ist unterwegs von den Verbrechern angeschossen worden. Küting will nun in Knappe den wiedererkennen, der sich ihm auf dem oberen Flur mit der vorgehaltenen Pistole entgegenstellte. Als der Angeklagte dieses jedoch entschieden bestreitet, muß er sich die Kleidung anlegen, die der Verbrecher an dem Morgen der Tat angehabt hat. Als er so ver mummt dem Küting gegenübergestellt wird, bekundet dieser:

**„Ich kenne ihn genau wieder, der ist es gewesen.“**

Hiernach wird die Ehefrau Küting vernommen, die dasselbe wie ihr Mann bekundet. Sie ist, als ihr Mann das Licht wieder in Ordnung brachte, wieder nach oben gegangen und ist mit Kurt Drenke zusammengetroffen, der infolge des Lärms aus seinem Schlafzimmer herbeigeeilt war. Hier habe sich auch den Einbrecher gesehen, der sofort mit zwei Schüssen den Drenke niedergeschossen hat. Auch sie erkennt in der ver mummten Gestalt , die ihr gegenübergestellt wird, den Knappe als den Täter, der auf Drenke geschossen hat.

Alsdann folgen die Gutachten von vier Sachverständigen, die den Kurt Drenke und Josef Schauff in ärztliche Behandlung gebracht haben. Demnach ist Kurt Drenke fünf Wochen später unmittelbar an der tödlichen Verwundung gestorben. Das Rückenmark war verletzt und dadurch eine Lähmung sämtlicher Funktionen des Körpers eingetreten, die dann zum Tode führten.

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

( entnommen einem Zeitungsartikel aus dem Jahre 1926 )

## Die Heinberghalle – Zahlen und Statistik

Für einen Informationsstand auf der letzten Warburger Oktoberwoche wurde eine extra Hinweistafel mit folgenden Daten der Ossendorfer Heinberghalle angefertigt:

Name der Halle:	Heinberghalle	
Betreiber:	Heimatverein Ossendorf e.V.	
Eigentümer:	Stadt Warburg	
Vermietung durch:	Heimatverein Ossendorf Johannes Thonemann Tel. 05642 / 1243	
Mietpreise:	Örtliche Mieter	220,-- €
	Fremde Mieter	440,-- €
	Diskofeten	500,-- €
Eigenleistungen in den letzten 10 Jahren:	5.000	Arbeitsstunden des Heimatvereins
	25.000 €	Eigenmittel des Heimatvereins
Aufwendungen u. Zuschüsse der Stadt Warburg in gleichen Zeitraum:	38.000,-- €	
Jährliche Aufwendungen der Stadt Warburg:	Steuern und Versicherung	
Durchschnittliche Nutzung	ca. 15 Veranstaltungen im Jahr	

---

## Vereinsjubiläen im Jahre 2004

### 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ossendorf

( Feuerwehrfest am 8. und 9. Mai 2004 )

### 80 Jahre Musikverein Ossendorf

( Musikfest am 3. und 4. April 2004 )

### 75 Jahre Kath.Frauengemeinschaft Ossendorf

( Jubiläumsfeier am 28.11.2004 )

### 25 Jahre Schießsportverein Ossendorf

( Jubiläumsfeier am 11.07.2004 )

# PATRONA TEUTONIA

Lied der Alten Herren-Fußballmannschaft des SV Teutonia Ossendorf

Melodie: Patrona Bavaria ( vom Original Nabtal-Duo )

Text: Eberhardt Müller

1. Ich hab mal in gelb-blau gespielt  
und war so stolz darauf.  
Ich machte mal ein schlechtes Spiel,  
der Trainer warf mich raus.  
Da bin ich raus zum Waldesrand,  
wo´s kleine Kirchlein steht.  
Maria hilf hab ich gesagt,  
du weißt wie´s weiter geht.

## **Refrain:**

*Patrona Teutonia, hoch oben am Himmelsort.  
Breite deinen Mantel aus,  
weit über unser Dorf.  
Und wenn ich mal Sorgen hab,  
und mir die Hoffnung fehlt,  
Patrona Teutonia, nimm mich an deine Hand.*

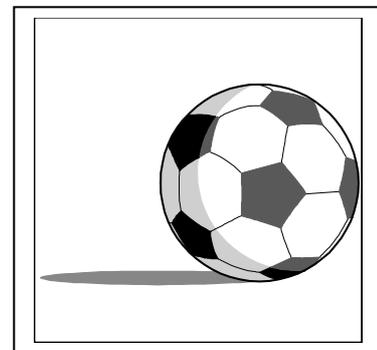
2. Nun spiel ich bei den Alten Herrn,  
die gehen´s langsam an.  
Kein Stress und auch kein Trainer mehr,  
oft fehlt der elfte Mann.  
Drum Männer wenn ihr Sorgen habt,  
verliert´s nicht gleich den Mut.  
Schickt eure Sorgen zum Himmel rauf,  
denn dann wird alles gut.

## **Refrain:.....**

3. Heut bin ich raus zum Kirchlein dort,  
mein Herz das war so schwer.  
Warum gibt es in unserm Dorf  
keine Teutonia mehr ?  
Maria hilf hab ich gesagt,  
wie kannst du das anseh´n.  
Ich bitte dich lass doch einmal  
Teutonia neu ersteh´n.

## **Refrain:**

*Patrona Teutonia, hoch oben am Himmelsort.  
Gib bitte deinen Namen her,  
für unsern schönen Sport.  
Und wenn ich mal Sorgen hab,  
geh ich zum Kirchlein dort.  
Patrona Teutonia, schütze unsern Sport,  
Patrona Teutonia, schütze unser Dorf.*



# **Lorenz Johannes Meier**

## **LENZMEIER**

ein Maler aus Ossendorf

Geboren 1917 , aufgewachsen in der dörflichen Gemeinschaft in Ossendorf und getragen von einem großen Verwandtenkreis, erlebte er hier in seinem Heimatort als siebtes und jüngstes Kind einer Schäferfamilie eine glückliche Kindheit und Jugend.

Weil der aufgeweckte Junge gut malen konnte, fand sich für ihn in den schweren Zeiten der Arbeitslosigkeit 1933 eine Lehrstelle in dem namhaften Dekorationsbetrieb Hartmann in Warburg. Die Eltern mussten damals noch Lehrgeld für ihn bezahlen.

Sein gutes Auge und Gehör, dazu seine sensiblen Fingerspitzen hatten ihn zu Beginn des Krieges 1939 zum Bordfunker bei der Luftwaffe bestimmt. Das Erlebnis des Fliegens, des Schwebens zwischen Himmel und Erde, ließen ihn die Welt mit anderen Augen sehen. Als einziger Überlebender der Besatzung eines Flugzeuges konnte er gerade noch einmal dem Tode entkommen. Für den Flugdienst war er aber dann nicht mehr tauglich. Auch die große Zerstörung von Dresden überlebt er unbeschadet.

Als er aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte war es nicht leicht für ihn beruflich wieder Fuß zu fassen. Als Dekorations- und Kirchenmaler war er aufgrund seines Flugzeugabsturzes nicht mehr einsetzbar.

Doch er hatte Glück. Von 1946 bis 1948 konnte er in Düsseldorf die Kunstgewerbeschule besuchen und sich anschließend als freier Grafiker betätigen.

In Memmingen begann er dann seine berufliche Laufbahn als Theatermaler. An den Bühnen Augsburg und Konstanz sammelte er weitere Erfahrungen, bis er 1954 an das Badische Staatstheater nach Karlsruhe verpflichtet wurde. Von 1971 bis 1976 leitete er dort als Malersaalvorstand die Kulissenmalabteilung. Bei über 700 Inszenierungen hat er für die richtige Kulisse gesorgt.

Als LENZMEIER aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand trat, konnte er sich ausschließlich seiner eigenen Malerei widmen. Der Umgang mit Pinsel und Farbe war und blieb sein Beruf. Er bevorzugte kleine Formate, wählte zuerst den Rahmen dann das Motiv. Durch sein großes handwerkliches Geschick war er auch fähig zu restaurieren.

Das Signum LENZMEIER hatte er sich 1952 nach der Heirat zugelegt. Seine Frau Lore nannte ihn „Lenz“ weil beider Vorname ähnlich klingt. So setzte er dieses Kürzel vor seinen Familiennamen.

Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor. Zahlreiche Kunstausstellungen führte er durch. Er war Mitglied im Badischen Kunstverein, gehörte dem Berufsverband Bildender Künstler an. Am 28. Oktober 1992 verstarb Lorenz Johannes Meier in Karlsruhe.

## **Gedenkstein bei der Friedenslinde**

Bei der im Jahre 1871 an der Warburger Straße gepflanzten Friedenslinde, hat der Heimatverein in Zusammenarbeit mit dem Schützenverein einen Gedenkstein und eine Hinweistafel aufgestellt. Der „Diabas-Stein“ wurde von der Firma Fischer / Löseke gestiftet und stammt aus dem Steinbruch in Giershagen.

In einer kleinen Feierstunde wurde diese historische Stätte in Ossendorf offiziell am Tage vor Christi Himmelfahrt ( 19. Mai ) eingeweiht.

**Folgender Text ist auf dem Hinweisschild zu lesen:**

# **FRIEDENSLINDE**

Diese Friedenslinde wurde im Jahre 1871 ursprünglich zur Erinnerung an den Friedensschluss nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870 / 71 gepflanzt.

Noch ältere Linden wurden auch aus Anlass des Westfälischen Friedens (1648) nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges in Deutschland gepflanzt.

Heute steht diese Linde für die Freundschaft zwischen den Deutschen und Franzosen und die Völkerfreundschaft allgemein.

Linden haben eine lange Tradition in Deutschland. Es gibt sie vielerorts auch als Dorf- Gerichts- oder Tanzlinden. In der napoleonischen Zeit pflanzte man die Linden als Freiheitsbäume.

Alljährlich zu Pfingsten findet hier die Krönung des Schützenkönigs vom Schützenverein Ossendorf statt.

Zur Erinnerung wurde der Gedenkstein im Jahre 2004 aufgestellt.

# Jahresrückblick 2003

( für Vollständigkeit keine Gewähr)

## Vereine:

### Gesangverein:

Seit 50 Jahren aktiver Sänger:	Josef Robrecht, Joh.Kriwet, Heinrich Löseke, Willi Sinemus, Karl Wiegard, Josef Wiegard
Seit 50 Jahren Mitglied	Heinrich Bode
Seit 25 Jahren aktiver Sänger:	Fritz Kaufmann, Rudolf Kohaupt
Seit 75 Jahren Mitglied:	Albert Kriwet

Der Verein begeht sein 110 jähriges Bestehen mit einem großen Sängertreffen in der Heinberghalle. Das Weihnachtskonzert war am 4.Advent in der Pfarrkirche

### Musikverein:

Neuwahl des Vorstandes

I.Vorsitzender	Thomas Stiene
II. Vors.	Reinhard Menne
I.Schriftführer	Ansgar Engemann
II.Schriftf.	Ralf Flore
I.Kassierer	Erwin Dübbert
II.Kass.	Heiner Götte
Kapellmeister	Helmut Kohaupt

Der Antrag des Musikvereins auf Überlassung eines Grundstücks zwecks Neubau eines Vereinsheimes wird zurückgezogen.

### Schützenverein:

Generalversammlung in der Heinberghalle – es waren von den 473 Mitgliedern 160 Schützenbrüder anwesend.

Neue Ehrenmitglieder:	Manfred Mogge, Alfons Bunse, Albert Kaufmann, Werner Dübbert, Anton Thonemann, Herbert Thonemann, Anton Wiemers.
-----------------------	--

Schießplakette in Bronze:	H.W.Thonemann, Heiner Fischer, J. Nübel
Schießplakette in Silber:	Thomas Albers, Bernd Overeck,
Schießplakette in Gold:	Siegfried Tauchert

Neuer Schützenkönig:	Andre Jochheim, Königin: Anja Kriwet
----------------------	--------------------------------------

Den Silbernen Orden für besondere Verdienste erhält der Hauptmann Heiner Koch

Pflanzung einer weiteren „Königslinde“ durch den amtierenden König Andre Jochheim. Ersatzpflanzung einer abgeknickten Linde.

## Sportverein:

Abmeldung der ersten Herrenfußballmannschaft wegen Spielermangels.

Die Damen-Tischtennismannschaft erringt die Tabellenspitze in der Bezirksliga – verpasst aber leider knapp den Meistertitel.

## Neuwahl des Vorstandes:

I. Vorsitzender	Andreas Niggemeyer
II. Vors.	Volker Kohaupt
Geschäftsführer	Achim Kriwet
Stellv. Gesch.F.	Jürgen Götte
Stellv. Gesch.F.	Matthias Vollmert
Kassierer	Hubertus Koch
Stellv.Kas.	Michael Lewin

Ehrungen f. 40 Jahre Mitgliedschaft: Raimund Kirchner, Eberhardt Müller  
Ehrungen f. 20 u.25 Jahre Mitgl. Achim Kriwet, Frank Meier, Volker Kohaupt, Martin Löseke, Andreas Niggemeyer.

Beim Hallenfußballturnier in Warburg siegte die Ossendorfer „Alte Herren Mannschaft“.

Der Sportverein richtete wieder ein Osterfeuer am Sportplatz aus. Sportfest war vom 4.-6. Juli 2003 mit Fußball-Dorfmeisterschaft.

Der Verein hat 324 Mitglieder. Sportfest war vom 4. bis 6. Juli.

## Heimatverein:

- Herausgabe von vier Ausgaben der Ossendorfer Heimatblätter
- Diavortrag: Das Dorf Früher und Heute
- Diavortrag: Heinturm und Heinturmbaude
- Diavortrag: Feste der Jahre 2002 und 2003
- Einrichtung der Internet-Seiten [www.ossendorf.de](http://www.ossendorf.de)
- Neuanpflanzung von 20 Bäumen am Querweg zum alten Mennerweg
- Neuauflage eines Info-Zettels für Neubürger
- Aufstellung eines Gedenksteines an der Friedenslinde
- Durchführung des Nikolausmarktes
- Die Vertreterversammlung am 5. April musste wegen sehr heftiger Diskussionen vorzeitig beendet werden.
- Weitere Renovierungen am alten Spritzenhaus.
- Dorffest im Juli in und an der Heinberghalle. Vorstellung der neuen Heimatstube.
- Aufstellung weiterer Hinweisschilder auf historische Stätten im Dorf.

### Johanneskapellenverein:

- Es wurden vier sehr hohe alte Bäume an der Kapelle gefällt. Ebenso wurden die Hecken dort zurückgeschnitten und mehrere neue Bäume angepflanzt.
- Eröffnung des neuen Fußweges vom Rabenberg zur Kapelle.

### Freiwillige Feuerwehr:

Ehrung für 30 Jahre aktiv: Günter Vogel  
Ehrungen für 10 Jahre aktiv: Stefan Kleinhans, Markus Block, Alexander Rehberg, Johannes Bartscher, Jürgen Rabbe.

Am 8. und 9. Mai 2004 wird das 150 jährige Bestehen der Wehr gefeiert.

### SPD-Ortsverein:

Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft: Erna Ehrenberg, Günter Boländer, Manfred Ehrenberg, Josef Wendehals, Elvira Zinkhöfer, Willi Engemann, Dieter Rdzaneck.

Neuwahl des Vorstandes:

I.Vorsitzender	Reinhold Kaufmann
II.Vors.	Jörg Birkholz
Schriftführer	Heinz Koch
Kassierer	Detlef Petzhold

### CDU-Ortsverein:

Organisation von:

- Waldspaziergang mit dem Förster Engemann durch den Asseler Wald.
- Besichtigung der Ausgrabungen an der Asseler Burg.
- Besichtigung der Benteler-Werke

Neuwahl des Vorstandes:

I.Vorsitzender	Günter Willeke
Stellv.Vors.	Rudolf Koch, Birger Kriwet,
Stellv.Vors.	Werner Andelefski
Schriftführerin	Barbara Himstedt
Stellv.Schriftf.	Josef Neuhaus
Beisitzer:	Markus Engemann, Wilfried Fuest, Herbert Kriwet, Günter Kriwet, Peter Meier jun.,Joh.Löseke

Ehrung für 25 Jahre Mitglied: Herbert Kriwet

### DRK-Ortsverein:

Es erhielten die Verdienstmedaille des Landesverbandes:  
Michael Müller u. Josef Engemann.

### **Angelverein:**

Erfolgreichster Angler: Heiner Koch

Neuwahl des Vorstandes.	I.Vorsitzender	Heiner Koch
	Stellv. Vors.	Franz Dübbert
	Schriftführer:	Hubertus Koch
	Kassierer	Martin Löseke
	Stellv. Kass.	Peter Frische

### **Brieftaubenzuchtverein:**

Durchführung einer großen Taubenausstellung am 6. und 7.Dezember in der Heinberghalle.

### **Karnevalsgesellschaft:**

Neuer Träger des Cochumer-Ordens:	Heike Hassinger – Fischer
Neuer Träger des Hausordens:	Franz Bielefeld

### **Schießsportverein:**

- Heinbergpokalschießen am Vereinsheim im Juli
- Erfolgreichster Schütze war Günter Hoffmann
- Der Verein will sein 25 jähriges Bestehen im Februar 2004 feiern.

# Dorf

- Das ganze Dorf trauerte um den allseits beliebten und bekannten Maler Prof. h.c. August-Alexander Wendehals der im Alter von 68 Jahren am 30. März verstarb.
- Die Filiale der Sparkasse Höxter wurde umgebaut. Ebenso wurde die Filiale der Volksbank renoviert und erhielt einen Geldautomaten.
- Die Pfarrbücherei hat einen Medienbestand von 2.055 Bücher.
- Der Rückbau der B 7 in Richtung Rimbeck hatte begonnen. Ausführendes Bauunternehmen ist die Firma Fischer / Löseke aus Ossendorf.
- Ossendorf wurde in der Sendung Dorfplatz-Schlag 10 im WDR vorgestellt.
- Auf der Sitzung des Bez.-Ausschusses am 26. März wurde beschlossen einen Neujahrempfang durchzuführen.
- Das Neubaugebiet am Rabensweg wurde ausgewiesen. Die Straße erhält den Namen „Habichtsweg“.
- Der Besuch der Jubelkommunionfeier lässt stark nach; es waren nur noch 25 Personen anwesend.
- Im Jahr 2003 war ein sehr heißer, trockener Sommer mit Temperaturen über 30 Grad. Es regnete wochenlang nicht. Die Ernte litt unter der Trockenheit. Außerdem bestand Waldbrandgefahr.
- Die Dachdeckerfirma Nietz und Löseke beging ihr 10 jähriges Bestehen auf dem Firmengelände des ehemaligen Bauernhofes von Josef Berendes (genannt Mäggehendrik) Der Erlös vom Kaffee- und Kuchenverkauf kam dem Kindergarten zu Gute.
- Das Nagelstudio von Donata Gremm besteht seit drei Jahren.
- Das Kosmetikinstitut von Ute Einsfelder geb. Wendehals in Warburg besteht seit 25 Jahren.
- Dachdeckermeisterbetrieb Heinrich Koch schließt eine Kooperation mit sieben weiteren Handwerksbetrieben.
- Der Messdienerausflug ging zum Safari-Park nach Stukenbrock.
- Die Pfarrgemeinde feierte ihr Pfarrfest im Anschluss an die Johannesprozession im Pfarrgarten. Es wurde ein Reinerlös von 412,40 € erzielt. Dieser Erlös ist für die weitere Renovierung des Pfarrheimes bestimmt.
- Schlossermeister Kurt Langer erhielt den goldenen Meisterbrief.
- Weihbischof Wiesemann spendete das Sakrament der Firmung.
- Am Ufer der Diemel wurden die ersten Pappeln gefällt.
- Bei den Dorfkegelmeisterschaften errang Franz-Josef Wendehals den ersten Platz; bei den Damen war es Monika Lasch.
- Das bekannte Textilhaus von Friedhelm Glade schließt nach über 77 jähriger Geschäftstätigkeit seine Türen.
- Bei der Gedenkfeier am Volktrauertag hält der I. Vorsitzende des Schützenvereins, Heiner Fischer, eine sehr bewegende, geschichtsträchtige Rede.
- Es wurde ein Förderverein für die Grundschule gegründet.
- Der Bildstock am Dunsterweg wurde beschädigt; ebenso eine der Königslinde ist abgeknickt worden.
- Es erscheint in einem Freisinger Buchverlag eine Biographie des im Jahre 1906 in Ossendorf gebornen Malers und Architekten Hubert Meier-Sökefeld.
- Das Dach des Ehrenmals auf dem Friedhof erhält eine neue Eindeckung.

- Die Pflege der Grünanlagen wird von einem auswärtigen Unternehmen durchgeführt.
- Es fand die erste Urnenbestattung auf dem Friedhof statt.
- An der Kirche wurden weitere Dachreparaturen durchgeführt – ebenso am Pfarrheim. Auf dem Kirchplatz wurden weitere Tannen gefällt.
- Die neue Fußgängerbrücke über den Ohmebach im Gierhagen soll nun aus freien Mitteln des Bez.Ausschusses gebaut werden.
- Die Fußgängerampel wird von einem Auto umgefahren.
- Es fanden umfangreiche Ausgrabungen im Asseler Feld neben der Burgruine statt.
- Die Legende von Monstranzklauen erscheint in einem Artikel über westfälische Schützenfeste in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.
- Die Jagdgenossenschaft verpachtete ihr Jagdgebiet neu. Die neuen Jagdpächter sind die Ossendorfer Hubertus Förster, Reinert Kriwet und Dieter Beilenhoff.

## Statistik

	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Einwohnerzahl	1.329	1319
Geburten	11	10
Sterbefälle	13	13

Der Kindergarten ist mit 75 Kindern in drei Gruppen voll belegt.

Die Schule besuchen 126 Schüler.

Erwin Dübbert  
Dorfchronist

*( Etwaige Fehler, Unstimmigkeiten oder fehlende Angaben möge man mir bitte mitteilen - für Vollständigkeit keine Gewähr )*

# Historische Zeittafel

**vor 980 Jahren im Jahre 1024:**

erste Erwähnung vom Dorf „ASLAN“ (Asseln) und Graf „EKKIKA“

**vor 560 Jahren im Jahre 1444:**

Verkauf des Asseler Waldes an die Stadt Warburg

**vor 340 Jahren im Jahre 1664:**

erste Posthalterei in Ossendorf

**vor 300 Jahren im Jahre 1704:**

Nachweis von jüdischen Familien im Generalschutzbrief der Paderborner Hofkammer

**vor 240 Jahren im Jahre 1764:**

Wiederaufbau der fahrenden und reitenden Post,  
Posthalter wird Johannes Menne

**vor 200 Jahren im Jahre 1804:**

Beginn der Gemeindechronikschreibung

**vor 150 Jahren im Jahre 1854:**

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr und  
Bau des Spritzenhauses

**vor 130 Jahren im Jahre 1874:**

Aufteilung der Schule in Jungen- und Mädchenschule  
( 2 Gebäude )

**vor 100 Jahren im Jahre 1904:**

Neubau der katholischen Pfarrkirche

**vor 80 Jahren im Jahre 1924:**

Gründung des Musikvereins Ossendorf

**vor 50 Jahren im Jahre 1954:**

Bau des Ehrenmals für die Kriegstoten auf dem Friedhof

**vor 30 Jahren im Jahre 1974:**

Übernahme der Schützenhalle durch die Stadt Warburg  
Umbau und Renovierung der Halle;  
Umbenennung in Heinberghalle

# Impressum

## Ossendorfer Heimatblätter



**Weh dem, der keine Heimat hat.**

**(Friedrich Nietzsche)**

Herausgeber: Heimatverein Ossendorf e.V.  
Schriftleitung: Erwin Dübbert  
Ortsheimatpfleger / Ortschronist

Auflage: 150 Hefte  
Preis: 50 Cent.  
Druck: Kath.Pfarramt Ossendorf

Erscheinungsweise: Vierteljährlich/Halbjährlich  
Nächster Erscheinungs-  
termin: Herbst 2004

Redaktionsschluß für die  
nächste Ausgabe: auf Anfrage

Jeder Ossendorfer Verein hat die Möglichkeit Textbeiträge  
einzureichen die kostenlos veröffentlicht werden !

Anregungen und Textbeiträge nimmt entgegen:

Erwin Dübbert  
Ossendorf, Oststraße 27  
Tel. 05642 / 7575 E-Mail: e.duebbert@t-online.de

***Die Ossendorfer Heimatblätter bieten Beiträge an, die den  
satzungsgemäßen Aufgaben des Heimatvereins nach,  
Historisches aufgreifen und erläutern, von Brauchtum,  
Natur und auch neuerem Geschehen berichten und dazu  
anregen wollen, überkommenes Kulturgut zu erhalten.***

Für die Richtigkeit in Wortlaut, Schreibweise, Text und Inhalt der einzelnen  
Beiträge sind die jeweiligen Verfasser selbst verantwortlich.